



Jahresbericht 2020

kfd-Diözesanverband Köln e. V.



KATHOLISCHE
FRAUENGEMEINSCHAFT
DEUTSCHLANDS

*leidenschaftlich
glauben und leben*

DIÖZESANVERBAND
KÖLN E. V.

1. Vorwort 3

2. Verbandliches 4

- 2.1. Mitgliederentwicklung 4
- 2.2. Mitgliederverwaltung 5
- 2.3. Öffentlichkeitsarbeit 5
- 2.4. Beratungsarbeit und verbandliche Bildung 6
- 2.5. Qualifizierung im Ehrenamt 6
- 2.6. AK Verbandliches 7
- 2.7. Neue digitale Angebote 7

3. Kirchen- und Gesellschaftspolitik 8

- 3.1. Geschlechtergerechte Kirche 8
 - 3.1.1. Allgemeines 8
 - 3.1.2. Gemeinsame Aktionen mit Maria 2.0 8
 - 3.1.3. Montagsgebet 9
- 3.2. Equal Pay und Equal Care Day 9
- 3.3. AK Geschlechtergerechtigkeit und Equal Care 10
- 3.4. Klima und Nachhaltigkeit 10
- 3.5. AK Nachhaltigkeit 10
- 3.6. Neue digitale Angebote 10

4. Frauenspiritualität und Persönlichkeitsstärkung 11

- 4.1. WGT – Weltgebetstag der Frauen 11
- 4.2. AK WGT und Ökumene 12
- 4.3. FrauenFrühstückszeit 12
- 4.4. Aschermittwoch der kfd 13
- 4.5. Kunst und Kultur 13
- 4.6. Jahresabschlussmesse 13
- 4.7. Neue digitale Angebote 14

5. Alleinerziehende 15

- 5.1. Allgemeines 15
- 5.2. Angebote 15
- 5.3. Neue digitale Angebote 15

6. Gremien 16

- 6.1. Delegiertenversammlung 16
- 6.2. Diözesanausschuss 16
 - 6.2.1. Diözesanausschuss 21.03.2020 16
 - 6.2.2. Diözesanausschuss 27.06.2020 16
 - 6.2.3. Diözesanausschuss 24.10.2020 17
- 6.3. Diözesanvorstand 17

7. Vernetzung und Vertretungen 19

- 7.1. kfd-Stiftung St. Hedwig 19
- 7.2. Freundes- und Förderkreis 19
- 7.3. Bildungswerk 20
- 7.4. KAG Müttergenesung 20
- 7.5. Diözesanrat und AGKV 21
 - 7.5.1. AGKV 21
 - 7.5.2. Diözesanrat 21
- 7.6. Diözesanpastoralrat 22
- 7.7. DiAG Ehrenamt 22
- 7.8. kfd-Bundesverband 23
 - 7.8.1. Bundesversammlung 23
 - 7.8.2. Mitgliederversammlung 24
 - 7.8.3. Projektgruppe zur Verbandsoffensive 24
 - 7.8.4. Frauen und Erwerbsarbeit 25
 - 7.8.5. Hauswirtschaft und Verbraucherthemen 26
 - 7.8.6. Treffen der diözesanen Ansprechpartnerinnen 27
 - 7.8.7. LAG NRW 27
 - 7.8.8. FrauenRat NRW 27
 - 7.8.9. Verbraucherzentrale 27

8. Personal und Gemeinschaftsbetrieb 28

- 8.1. Geschäftsstelle 28
 - 8.1.1. Diözesanvorstand 28
 - 8.1.2. Diözesanreferentinnen 29
 - 8.1.3. Verwaltungsmitarbeiterinnen 29
 - 8.1.4. Honorarkräfte 29
- 8.2. Zusammenarbeit mit dem Erzbistum 29

9. Jahresabschluss und wirtschaftliche Situation 30

10. Ausblick 34



1 Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,

zum 1. März 2020 hat der kfd-Diözesanverband Köln die Alleinerziehendenarbeit (ehemals Alleinerziehendenpastoral) im Erzbistum Köln übernommen. Wir sind dankbar und froh, dass diese wichtige Arbeit auf diese Weise (zunächst bis Ende Februar 2023) fortgeführt werden kann. Mit dieser Aufgabe kamen Dr. Hedwig Lamberty (Referentin) und Dorothea Leufgen (Kursverwaltung) in das Team des Diözesanverbands. Wir erhoffen uns, dass die alleinerziehenden Frauen dadurch unseren Verband kennenlernen und sich bei uns zu Hause fühlen.

Wir haben die Arbeit kaum begonnen, da traf uns die Corona-Pandemie und der erste Lockdown ab dem 22. März 2020 mit voller Wucht. Von einem Tag auf den anderen blieb nichts wie es war. Präsenzveranstaltungen mussten abgesagt werden, Massenaussendungen per Post waren nicht mehr möglich. Wir alle sollten ein Leben auf Distanz erlernen. Und das in einem Verband, der von menschlicher Nähe lebt und dessen Miteinander zu seiner DNA gehört.

Gemeinsam mit unserer Geschäftsführerin Monika Kleinefenn haben wir Vorstandsfrauen die Situation durch die ersten Wochen „auf Sicht“ gemanagt. Von Anfang an haben wir dabei auf die Digitalisierung unseres Verbands gesetzt. So hat das Team die gesamte Kommunikation konsequent via Newsletter, Webseite und auch Facebook transformiert. Solange wir bis Ende Juni 2020 keine Veranstaltungen anbieten konnten, haben unsere Referentinnen digitale Angebote bereitgestellt. Das war ein echter Kraftakt und der Vorstand ist sehr dankbar, dass alle Mitarbeiterinnen so engagiert und beherzt mitgezogen haben.

Es ist bis heute unser Leitmotiv, trotz Pandemie und Distanzgebot, mit unseren kfd-Frauen in Kontakt zu bleiben. So haben wir neue Wege gefunden, uns zu begegnen. Allen voran sind die vielen Zoom-Veranstaltungen zu nennen. Über 30 Angebote haben im Jahr 2020 stattgefunden. Und auch zehn Präsenzveranstaltungen konnten im Juli, August und September stattfinden.

Wir sind an diesem Jahr 2020 gewachsen, so viel ist sicher. Lesen Sie selbst,

Ihre
Elisabeth Bungartz, Diözesanvorsitzende



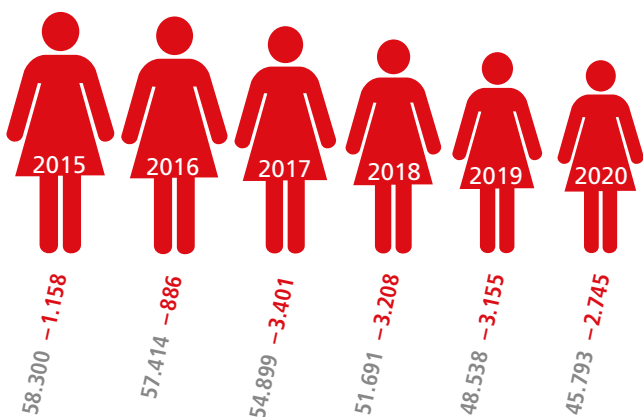
2 Verbandliches

2.1 Mitgliederentwicklung

427 kfd-Gruppen gibt es Ende 2020 im Diözesanverband Köln gegenüber 437 im Vorjahr. Zehn kfd-Gruppen haben sich aufgelöst. Aus Auflösungen ergibt sich ein Mitgliederverlust von ca. 240 Mitgliedern (1.100 im Vorjahr). Aus den aufgelösten Gruppen sind ca. 50 Mitglieder zu Mitgliedern auf Diözesanebene geworden.

Insgesamt gibt es zum Jahresende 2020 45.793 Mitglieder zu 48.538 im Vorjahr 2019. Dies ist ein Mitgliederschwund von 2.745 (Vorjahr 3.151). Prozentual beträgt der Mitgliederschwund 5,66 % zum Vorjahr (6,1 % 2019).

Der Mitgliederstand der Mitglieder auf Diözesanebene beträgt zum Jahresende 2020 297 Mitglieder (240 Vorjahr 2019).



2.2. Mitgliederverwaltung

Von den 45.800 Mitgliedern 2020 sind 29.000 Mitglieder in der Mitgliederverwaltung kfd net[z]werk erfasst. Dies entspricht ca. 63 % aller Mitglieder.

Aussicht 2021 – Mitgliederverwaltung kfd net[z]werk (eVewa)

Für das Jahr 2021 plant der kfd Bundesverband, die Software eVewa2 der Firma Grün Software Group GmbH, Aachen auf die aktuelle Version eVewa4, umzustellen.

2.3. Öffentlichkeitsarbeit

Die Öffentlichkeitsarbeit im Diözesanverband wurde im Jahr 2020 extrem ausgebaut. Wenn wir uns schon nicht begegnen können, so sollen unsere Mitglieder doch gut mit unseren Inhalten versorgt werden. Die Corona-Pandemie forderte ihren Tribut und katapultierte den Verband konsequent in das digitale Zeitalter.

Zentrale Kanäle waren dabei die Homepage www.kfd-koeln.de und die Facebook-Präsenz des Verbands. Auf beiden Kanälen wird seither bis heute nahezu täglich über Veranstaltungen informiert, spirituelle Impulse und Anleitungen für Gottesdienste zu Hause bereitgestellt sowie über interessante Themen berichtet.

Unsere Facebook-Fans haben sich annähernd verdoppelt und wir erreichten mit unseren Posts in der Spitze über 2.000 Menschen.

Wichtigster Kommunikationskanal ist unser Newsletter. Mit dem Newsletter informieren wir unsere Mitglieder über anstehende Veranstaltungen und Anmeldemodalitäten und rufen regelmäßig zu Rückmeldungen zu den verschiedensten Themen auf. Er erscheint seit März 2020 monatlich und erreichte Ende 2020 ca. 3.500 Abonnentinnen und Abonnenten. Die Anmeldung zum Newsletter ist über die Homepage oder per Mail an info@kfd-koeln.de möglich.

Darüber hinaus haben wir weiter unsere Kursange-

bote und Veranstaltungen über E-Mails an die Stadt- und Kreisdekanate beworben. Dazu gehören auch Flyer oder Plakate zum Selbstaussenden.

Unser Halbjahres-Programm lag der „Frau + Mutter“ in der Ausgabe Dezember 2019 und Juli 2020 bei. Die „nah dran“ des Diözesanverbands Köln erschien im Mai und im November.

Die Öffentlichkeitsarbeit wurde 2020 weitgehend von den Mitarbeiterinnen des Diözesanverbands koordiniert und gestaltet. Die Chef-Redaktion der Online-Berichte hatte weiterhin Sabine Schleiden-Hecking wie auch die Redaktion für die „nah dran“. Fotografisch haben uns 2020 Jörg Brocks und Kathrin Becker unterstützt. Für die Grafik zeichnete sich Andrea Kuckelkorn von dyadesign verantwortlich.

Sabine Schleiden Hecking hat sich entschieden, sich neuen Herausforderungen zu stellen, die Zusammenarbeit mit ihr endete zum 31. Dezember 2020. Wir danken ihr an dieser Stelle für die jahrelange, gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit und wünschen ihr alles Gute für die Zukunft.

2.4. Beratungsarbeit und verbandliche Bildung

Verbandliche Bildung

Im Jahr 2020 haben im Rahmen der verbandlichen Bildung 15 unterschiedliche Veranstaltungen in verschiedenen Formaten stattgefunden. Für unsere Mandatsträgerinnen haben wir Qualifizierungen zu verbandlichen und kfd-relevanten Themen angeboten.

In den herausfordernden Zeiten der Pandemie gab es zusätzlich Workshops, deren Inhalte vor allem kraftspendend und motivierend für die kfd-Arbeit waren.

Als Angebote, die die kfd-Frauen qualifizieren und Wissen vermitteln, haben 2020 folgende Veranstaltungen zur verbandlichen Bildung vor Ort, über Zoom und in unserer Geschäftsstelle stattgefunden:

- Grundlagen zu Kommunikation und Leitung
- Einführung in die gewaltfreie Kommunikation
- Verbandsbewusstsein stärken
- Aufbau des Diözesanverbands
- ABC für Kassenverwalterinnen
- Zukunftswerkstätten zur Zukunft der kfd
- Austauschtreffen für Vorstandsfrauen
- Zoom-Fortbildung für Mandatsträgerinnen

Die Veranstaltungen wurden gut besucht und die Workshops, die vor Ort stattgefunden haben, wurden von den Mandatsträgerinnen sehr gut vorbereitet und begleitet.

Neben den Fortbildungsangeboten wollen wir unsere Mitglieder für ihr kfd-Engagement stärken. Mit diesem Schwerpunkt haben 2020 folgende Veranstaltungen stattgefunden:

- „Bogenschießen – gemeinsam etwas Neues ausprobieren für Mütter/Töchter, Tanten/Nichten und Freundinnen“
- „Auszeit“ aus dem Alltag
- Austauschtreffen im Advent



Beratungsarbeit

Neben den geplanten Angeboten fanden individuelle Beratungen zu Verbands-Themen statt. Wir verstehen uns als Service-Stelle für die verschiedenen Ebenen der kfd, wenn es um Fragen zu Kassenverwaltung, Hauptversammlungen, Fusionen und anderen verbandlichen Themen geht. In diesen Situationen sind wir ansprechbar und unterstützen, gemeinsam mit dem Vorstand, die kfd-Frauen und Gruppen vor Ort.

Durch die herausfordernde Situation in der Pandemie nahm dieser Bereich 2020 mehr Raum ein als sonst.

2.5. Qualifizierung im Ehrenamt

Die in 2019 begonnene Fortbildungsreihe „Qualifizierung fürs Ehrenamt“ wurde 2020 fortgeführt.

An den Modulen drei und vier

„3. Öffentlichkeitsarbeit – wie zeigen wir unsere Schätze?“,

„4. Wie leite ich eine Sitzung?“

haben 14 Frauen teilgenommen. Das Modul fünf wurde aufgrund der Pandemie in 2021 verschoben.

Die teilnehmenden Frauen sind überwiegend vor Ort oder auf Kreis-, Stadt- oder Dekanatsbereichsebene in Leitungsfunktionen.

2.6. AK Verbandliches

Am 19. August 2020 hat der Arbeitskreis „die kfd und ich und die Zukunft des Verbands“ seine Arbeit aufgenommen. Vom Vorstand begleitet Renate Krings (stv. Diözesanvorsitzende) diese Arbeit. Wir danken den neun engagierten Frauen, die in unterschiedlichen Funktionen und aus verschiedenen Regionen unseres Erzbistums für die kfd unterwegs sind, für ihre Bereitschaft den Arbeitskreis zu unterstützen und mitzugestalten. Der Arbeitskreis möchte sich in Zukunft mit den folgenden Inhalten beschäftigen:

- Einzelmitgliedschaft bzw. Mitglieder auf Diözesanebene: wie können wir noch mehr Frauen für diese Mitgliedschaft gewinnen und somit unseren Verband zukunftsfähig machen
- Erstellen eines Fragenkatalogs rund um die einschlägigen kfd-Themen zu Satzung, Mitgliedschaft, Abläufe usw. für die Homepage: Der Katalog befindet sich bereits auf unserer Homepage und wird immer wieder erweitert und neu gefüllt.
- Zukunftsvisionen für die kfd im Blick behalten bzw. entwickeln.

Der Arbeitskreis wird sich ab 2021 einmal pro Quartal treffen.



2.7. Neue digitale Angebote

Austausch für Vorstandsfrauen

Für die Vorstandsfrauen aus allen Ebenen hat viermal ein digitales Angebot zu einem „Austausch in Zeiten von Corona“ stattgefunden. Die Treffen wurden im Schnitt von zehn Frauen besucht und boten eine Unterstützung für die Vorstandsarbeit vor Ort.

ABC für Kassenverwalterinnen

Es wurden zwei digitale Kassenschulungen angeboten, die gut besucht waren. Ein Vorteil des digitalen Formates ist, dass die Frauen direkt an ihren Rechnern arbeiten und mitmachen konnten. Das Format soll auch in Zukunft in digitaler Form beibehalten werden.

Austausch im Advent

Gemeinsam haben sich 18 Frauen digital auf den Advent besonnen, sich ausgetauscht und sich Zeit genommen einander zuzuhören.

„Auszeit“ aus dem Alltag

Da die Zeit der Pandemie uns in Atem gehalten hat, haben wir eine spirituelle Auszeit (mit Bewegungsübungen) zum Kraft tanken angeboten, an der im Schnitt zehn Frauen teilgenommen haben.

Zoom Fortbildung für die Stadt- und Kreisdekanatsleitungen

Da Zoom-Meetings, bedingt durch die Pandemie, auch zum Arbeitsalltag der ehrenamtlichen Mandatsträgerinnen gehörten wurde eine Fortbildung angeboten. Inhaltlich ging es darum ein Treffen über Zoom technisch und interaktiv gestalten zu können. Es haben 16 Frauen an dieser Fortbildung teilgenommen.



3 Kirchen- und Gesellschaftspolitik

3.1. Geschlechtergerechte Kirche

3.1.1. Allgemeines

Eine der Kernforderungen der kfd ist die Vision der geschlechtergerechten Kirche. 2020 überschlugen sich in diesem Bereich geradezu die Ereignisse. Die immer größer werdende Krise der katholischen Kirche im Zusammenhang mit den Missbrauchsfällen betrifft auch unseren Verband. Als im März Kardinal Woelki verkündet, das von ihm selbst in Auftrag gegebene Gutachten zu sexuellem Missbrauch wegen juristischer Mängel unter Verschluss zu halten und ein neues in Auftrag zu geben, nimmt die Bewegung für Aufklärung und Geschlechtergerechtigkeit in der Kirche noch einmal an Fahrt auf. Der kfd- Diözesanverband Köln fordert die Veröffentlichung des Gutachtens, indem Frauen und Männer das Plakat zu „Macht Licht an“ in die Kamera halten. Dieser Aktion schließen sich der Bundesverband und weitere Diözesanverbände an. Im Laufe des Jahres bezieht der Diözesanverband immer wieder Stellung, zum Beispiel mit dem Montagsgebet und mit Aktionen in Kooperation mit Maria 2.0.

3.1.2. Gemeinsame Aktionen mit Maria 2.0

Ein Highlight innerhalb des Engagements für eine geschlechtergerechte Kirche war der Sternenmarsch am 08. März. Mehr als 450 Frauen und Männer hatten sich von verschiedenen Orten in Köln und Pulheim auf den Weg zum Dom gemacht. Rund 70 kfd-Frauen sind vom Platz vor der Geschäftsstelle gestartet und über den Alter Markt und den Heumarkt zum Dom marschiert, wo eine gemeinsame Kundgebung stattgefunden hat.

Am 20. September fand im Rahmen einer ganzen Aktionswoche unter dem Motto „Kommt zu Tisch, wir teilen geschwisterlich“ ein Wortgottesdienst mit Agape auf dem Roncalliplatz vor dem Kölner Dom statt, bei dem die kfd Kooperationspartnerin gewesen ist. Wieder sind mehrere Hundert Frauen und Männer dabei, feiern die Gemeinschaft in Gott und machen darüber hinaus aus aktuellem Anlass auf die verheerenden Lebensbedingungen im Flüchtlingslager Moria aufmerksam. In diesem Zusammenhang wurde auch ein Appell an alle Kirchen und an die Bundesregierung gerichtet.



3.1.3. Montagsgebet

In Gemeinschaft beten und singen tut einfach gut. Das Montagsgebet fand ab Mitte 2020 als digitales Video-Gebet statt. Nachdem anfangs 15 Frauen dabei waren, nehmen jetzt regelmäßig bis zu 25 Frauen teil und das aus allen Bereichen unseres Bistums und auch anderer Bistümer. Musikalisch wird das Montagsgebet durch die Musikerin Catrin Wolfer begleitet.

3.2. Equal Pay und Equal Care Day

Equal Care Day

Der Aktionstag Equal Care Day am 29. Februar bemüht sich um die Gleichstellung von Lohn- und Sorgearbeit und wurde 2016 ins Leben gerufen. Nur vier Jahre später gehört er schon zu einer Initiative, in der deutschlandweit tausende Menschen aktiv mitarbeiten und die viel Aufmerksamkeit in Presse und Politik erfährt. 2020 war wieder ein Schaltjahr und daher konnte sogar an dem Tag selbst eine große Konferenz stattfinden, an der mehr als 400 Menschen aus ganz Deutschland teilgenommen haben. Gemeinsam wurde ein Equal Care Day-Manifest erarbeitet, das im Nachgang vom kfd-Diözesanverband Köln als einer der Erstunterzeichner*innen unterzeichnet wurde. In vielen Workshops zu unterschiedlichen Themenbereichen wurde ein Forderungen-Katalog zusammengestellt, der am Ende 18 Themenbereiche abdeckt. Zu diesen Bereichen gehören Forderungen nach besserer Bezahlung der SAHGE-Berufe, eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf, flexible Kinderbetreuungsmöglichkeiten, oder auch eine geschlechtersensible Pädagogik und der Verzicht auf ausbeuterische Systeme, in denen ausländische Pflegekräfte billig und auf Kosten ihrer eigenen

Familien in ihrem Heimatort den Pflegenotstand in Deutschland beseitigen helfen.

Auch die kfd ist bei der Konferenz vertreten und hat an dem Manifest mitgearbeitet.

Equal Pay Day

Wie schon in den vergangenen Jahren organisiert der kfd-Diözesanverband Köln gemeinsam mit anderen katholischen Verbänden eine Aktion anlässlich des Equal Pay Day, der 2020 am 17. März begangen wurde. Geplant war eine Kundgebung in der Kölner Innenstadt mit anschließendem Marsch bis zum ehemaligen British Council an der Hahnenstraße, wo dann ein Filmabend stattfinden sollte. Der Film „Keiner schiebt uns weg“ handelt vom Kampf der „Heinze-Frauen“, Mitarbeiterinnen des ehemaligen Fotounternehmens Heinze, die feststellen müssen, dass sie für die gleiche Arbeit deutlich weniger Gehalt beziehen, als ihre männlichen Kollegen.

Doch die Pandemie nimmt im Februar und März so stark an Fahrt auf, dass die Kundgebung bereits im Vorfeld abgesagt werden musste. Der geplante Filmabend musste ohne die eingeladene Zeitzeugin stattfinden, die aufgrund der ungewissen Corona-Lage kurzfristig ihre Teilnahme zurückgezogen hatte. Es ist für lange Zeit die letzte Veranstaltung des kfd-Diözesanverbandes, die mit Besucher*innen stattfinden kann, denn bereits einen Tag später traten die ersten Corona-Schutzmaßnahmen in Kraft.

3.3. AK Geschlechtergerechtigkeit und Equal Care

2020 wurde ein Arbeitskreis zu dem Thema Geschlechtergerechtigkeit und Equal Care gebildet, dem Elisabeth Bungartz (Diözesanvorsitzende) und weitere acht Frauen angehören. Der Arbeitskreis hat sich zum Ziel gesetzt, sich selbst mit den kfd-Schwerpunkten in diesen Themenbereichen zu befassen. Als Thema für 2021 wurde „Altersarmut“ benannt, welches auch das Thema der Politischen Matinee für 2021 sein wird.

Der Arbeitskreis verständigt sich darauf, die Themen Equal Pay und Equal Care gemeinsam zu bearbeiten, da sie beide stark voneinander abhängen. So werden mit Blick auf den dritten Teil der Verbandsoffensive „Frauen, ist euch das genug?“ ab Herbst 2021 die Initiativen Equal Care Day und Equal Pay Day gemeinsam bespielt.

3.4. Klima und Nachhaltigkeit

Das Jahr 2020 stand ganz im Zeichen des zweiten Themas der Verbandsoffensive: „Frauen, wem gehört die Welt?“. Die Corona-Krise und die damit verbundenen Versammlungsbeschränkungen haben dazu geführt, dass deutlich weniger Angebote gemacht werden konnten, als geplant. Zum Glück hat der Bundesverband sich für diesen Teil der Offensive mit den nachhaltigen Pilger*innenwegen eine Aktion überlegt, die draußen stattfinden kann. Im Juni 2020 fand unsere Multiplikatorinnenschulung zur Aktionswoche statt, bei der unsere Referentin Astrid Mönnikes das Material des Bundesverbandes vorgestellt hat und für den Diözesanverband Köln zusätzlich noch einige alternative Möglichkeiten des Pilgerns entwickelt hat. Ausgestattet mit diesem Rüstzeug unternahmen viele kfd-Gruppen im Sommer Aktionen, die draußen stattfinden konnten.

3.5. AK Nachhaltigkeit

Auch zum Themenschwerpunkt Klimagerechtigkeit wurde 2020 ein Arbeitskreis gegründet, der Ende September mit Hildegard Leven (stv. Diözesanvorsitzende) und fünf Mitgliedern unter dem Titel „Durch Nachhaltigkeit die Schöpfung bewahren“ die Arbeit aufgenommen hat. Dieser Arbeitskreis sollte mit praktischen Aktionen das Thema Nachhaltigkeit und Klimagerechtigkeit im Verband verbreiten. Gleich in der ersten Sitzung hat er sich eine ambitionierte Aufgabe vorgenommen: Die Adventszeit soll mit einem Online-Kalender zu Nachhaltigkeit und Klimagerechtigkeit begleitet werden. Alle Mitglieder haben mehrere Kalenderblätter gestaltet, die jeweils ein Bild, einen Impuls und einen Informationstext oder einen Tipp enthalten. Der Kalender wurde auf der Homepage eingestellt und über Facebook verbreitet. Er wurde ein voller Erfolg: Viele Menschen griffen darauf zu und der Arbeitskreis hat positive Rückmeldungen von Nutzer*innen bekommen.

3.6. Neue digitale Angebote

Da mit der Verbreitung der Corona-Pandemie viele Veranstaltungen, Meetings und Treffen nicht mehr stattfinden konnten, muss auch die Arbeit für Geschlechtergerechtigkeit in Kirche und Gesellschaft und für Klima und Nachhaltigkeit umdenken. Die Arbeit musste komplett umgestellt werden. Nachdem zum Glück das jeweils erste Treffen der Arbeitskreise noch von Angesicht zu Angesicht stattfinden konnten, finden die anschließenden Treffen alle über Zoom statt. Das gleiche gilt für die meisten Treffen der Netzwerke um Equal Pay Day und Equal Care Day.

Auch die im Juni stattfindende Multiplikatorinnenschulung zur Verbandsoffensive wurde online veranstaltet und bot überraschenderweise einen vorher nicht bedachten Vorteil: Durch das Online-Format konnten deutlich mehr Teilnehmerinnen das Angebot nutzen. Auch Frauen, die an dem Termin selbst nicht konnten, konnten zu anderer Zeit eine kurze Einführung in das Material erhalten. Dadurch wurden deutlich mehr Multiplikatorinnen erreicht, als in den Jahren zuvor. Für diese Veranstaltung soll auch in Zukunft am Online-Format festgehalten werden.



4 Frauenspiritualität und Persönlichkeitsstärkung

4.1. WGT – Weltgebetstag der Frauen

Im Rahmen der Bildungsarbeit innerhalb des Verbandes nimmt der Weltgebetstag der Frauen jedes Jahr einen breiten Raum ein. Der kfd-Diözesanverband verantwortet üblicherweise eine mehrtägige Werkstatt, und diverse Studientage bzw. –nachmittage in den Kreis- und Stadtdekanaten. Die Veranstaltungen bieten den teilnehmenden Frauen aus verschiedenen Konfessionen die Möglichkeit, etwas über das jeweilige Land, die besondere Situation der Frauen und die biblischen Texte zu erfahren. Dabei kommt die eigene kreative Arbeit zur Umsetzung der Inhalte nicht zu kurz, um vor Ort einen lebendigen Gottesdienst zu gestalten. Zudem wird über die Projektarbeit des nationalen Komitees berichtet, die ein wesentlicher Bestandteil der WGT-Idee „Informiert beten – betend handeln“ ist. Nicht zu unterschätzen

ist auch eine vertiefende ökumenische Begegnung, die das gegenseitige Kennenlernen und Verstehen fördert.

Weltgebetstagsarbeit ist im besten Sinne „ganzheitlich“, er bietet vielen Frauen mit unterschiedlichen Interessen einen Raum: theologisch-spirituelle Bibelarbeit und Gottesdienstgestaltung, gesellschaftlich-soziologische Fragestellungen, konkrete Aktionen, Ausprobieren von Rezepten, Basteln und kreative Gestaltungsmöglichkeiten. Viele Frauen können ihre jeweiligen Talente einbringen und so werden die verschiedenen Charismen in der konkreten Gemeinde vor Ort gefördert. Zu beobachten ist auch, dass jüngere Frauen sich ansprechen und für eine zeitlich begrenzte Mitarbeit (Projektarbeit) gewinnen lassen.

Die Liturgie für den Weltgebetstag 2020 wurde von Frauen aus Simbabwe verfasst mit dem Thema „Steh auf und geh!“ (Joh 5, 2-9a). Simbabwe ist ein kulturell reiches Land mit 16 Amtssprachen, einer besonderen Handwerkskunst und einer beeindruckenden Tier- und Pflanzenwelt. Problematisch sind die Gewalt und die wirtschaftliche Situation. Simbabwe ist durch die Kolonialgeschichte und die Mugabe-Diktatur gezeichnet. Bis heute leiden die Menschen unter dieser belastenden Geschichte, sie wirkt sich auf den schwierigen Alltag der Frauen und Mädchen in Simbabwe aus. Dennoch geben die Frauen Anstoß, Wege zu persönlicher und gesellschaftlicher Veränderung zu erkennen und zu gehen. Aus ihrem Glauben schöpfen sie Mut, Kraft, Hoffnung und Zuversicht für ihre Zukunft.

Der Gottesdienst am 6. März 2020 konnte in den meisten Gemeinden noch stattfinden, ehe die Corona-Pandemie alle weiteren Aktivitäten rund um den Weltgebetstag und den damit verbundenen Themen ausbremste.

Die kfd engagiert sich seit Jahren zu Themen wie Frauengerechtigkeit und gegen jegliche Gewalt gegenüber Frauen. Auch das Thema Bewahrung der Schöpfung ist Gegenstand der verbandlichen Bildungsarbeit. Hier wird deutlich, dass der Weltgebetstag sowohl theologisch-spirituell ausgelegt ist, aber auch immer (frauen-)politische und sozialpolitische Dimension hat, was sich auch in der Kollekte zeigt, die Frauen aller Konfessionen für Frauen in der Welt zusammentragen.

4.2. AK WGT und Ökumene

Dem Arbeitskreis WGT und Ökumene gehören neben Elisabeth Schmitz-Janßen (stv. Diözesanvorsitzende) fünf weitere Frauen der kfd an. Sie gestalten in enger Zusammenarbeit mit Frauen aus anderen christlichen Konfessionen die Werkstätten und Studientage. Zur eigenen Vorbereitung nehmen sie an einer bundesweiten ökumenischen Tagung teil, die oftmals international besetzt ist. Hier erfahren sie etwas über die geschichtliche und politische, wirtschaftliche und soziale Situation der Menschen im aktuellen Weltgebetstags-Land. Diese Informationen stehen immer unter dem besonderen Aspekt der Frauen.

In den Sitzungen der AG zum WGT im Rheinland, deren Mitglieder die AK-Frauen sind, werden die Inhalte und Themen für die Studientage erarbeitet und umgesetzt. In den Kreisdekanaten gestalten die Mitglieder der AG die Studientage und informieren über die Idee des Weltgebetstages. Diese Sitzungen finden ca. drei- bis viermal jährlich statt, dazwischen erarbeiten die Frauen Themen und Aktionen rund um den jeweiligen Weltgebetstag. Verantwortliche Referentin für die Weltgebetstags-Arbeit im kfd-Diözesanverband Köln ist seit vielen Jahren Hildegard Müller-Brünker.

4.3. FrauenFrühstückszeit

Am 25. Januar 2020 fand nun schon zum vierten Mal die FrauenFrühstückszeit statt. In diesem Jahr stand sie unter dem Thema: „Von Sagen und Märchen“. Nach einem ausgiebigen Frühstück verzauberte das „Theater der Dämmerung“ mit dem



Märchen „Die wilden Schwäne“ das Publikum. In den Tischgesprächen lag der Schwerpunkt auf einer geschlechtergerechten Kirche und wie die Zukunft der Kirche unter diesen Vorzeichen aussehen könnte.

4.4. Aschermittwoch der kfd



Im Jahr 2020 stand der Aschermittwoch der kfd, am 26. Februar, unter dem Thema „Von Wüsten und Oasen“. Zentrales Thema waren dabei für die 120 Teilnehmerinnen die persönlichen Wüsten- und Oasenerfahrungen im Leben und im Glauben. Ein Team aus zwölf haupt- und ehrenamtlichen Referentinnen haben diesen Tag inhaltlich vorbereitet und zeitgleich an drei Standorten in St. Augustin, Horrem und Düsseldorf durchgeführt.

Die Teilnehmerinnen konnten aus einem vielfältigen Programm wählen: neben Angeboten zur Stille fanden Workshops, Impuls-Spaziergänge und kreative Einheiten statt. Gerahmt wurde der Tag von einem zeitgleich stattfindenden geistlichen Impuls am Morgen sowie der abschließenden Liturgiefeier am Nachmittag.

4.5. Kunst und Kultur

Unter dem Menüpunkt „Kulturtyp“ auf der Homepage stellte Hildegard Müller-Brünker besondere Ausstellungen in den unterschiedlichsten Museen in der näheren oder weiteren Umgebung vor. Als Orientierungspunkte galten in der Auswahl der Fülle an Möglichkeiten: die Ausstellung hat einen Bezug zum Thema „Frauen“ und/oder „Kirche und Religion“. Dabei wurde Wert gelegt auf eine verbandstaugliche Realisation, oft waren es gerade die kleineren Museen, die spannende Ausstellungen anbieten. Mit diesem Service möchte der kfd-Diözesanverband den Frauen vor Ort eine Planungshilfe für besondere Veranstaltungen in den Gemeinden anbieten. Wegen der Corona-Pandemie war dieser Service in 2020 leider eingeschränkt. Dafür gab es spannende

und lesenswerte Literaturtipps, die auf der Homepage oder auf Facebook empfohlen wurden.

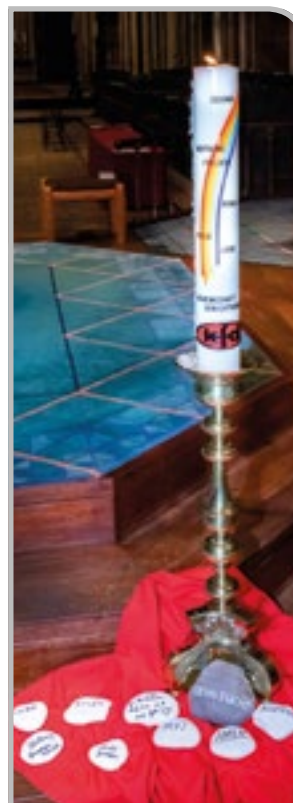
4.6. Jahresabschlussmesse

Die traditionelle Jahresabschlussmesse der kfd fand am 3. Dezember 2020 im Kölner Dom statt, Zeleberrant war unser Diözesanpräses Msgr. Robert Kleine.

Wir hatten das Glück wegen der Corona-Pandemie in den Dom zu dürfen, wenn auch nur mit 100 Besucher*innen. Für alle anderen wurde die Messe über das Domradio live übertragen, u.a. auf dem YouTube Kanal der kfd-Köln. Durch das Streaming konnten wir getrennt aber doch verbunden unsere Jahresabschlussmesse gemeinsam feiern. Im Mittelpunkt stand das Matthäus-Evangelium (Mt 7, 21.24-27) mit dem Bild vom gelingenden und gottgefälligen Leben, das wie ein Haus auf Felsen gebaut ist und nicht auf Sand. Dieses Evangelium lädt dazu ein, auf Jesus zu schauen, der Fundament unseres Glaubens ist.

Die Besucher*innen konnten einen Stein mit dem Begriff beschreiben, der für sie wesentlich ist im Leben. Er soll als Erinnerung und Kraftquelle dienen. Auch wurde eine neue kfd-Kerze geweiht. Sie ist beschriftet mit Begriffen, die zentral für die kfd-

Arbeit sind und auch das Programm in den nächsten Jahr prägen werden: Zeugnis, Hoffnung, Frieden, Ruach (Heilige Geistkraft), Treue, Liebe, Gemeinschaft, Gerechtigkeit.



4.7. Neue digitale Angebote

Bibel-Teilen

Bibel-Teilen ist eine Methode der geistlichen Schriftbetrachtung, die in Südafrika am Lumko Institut entwickelt wurde und der persönlichen und gemeinschaftlichen Aneignung dient. Die Leitfrage ist: Wie bewegt mich Gott heute anhand des biblischen Textes und welche Konsequenzen oder Anregungen ergeben sich daraus für das persönliche Handeln.

Im Mai 2020 fand das erste digitale Bibel-Teilen mit fünf Frauen statt. Inzwischen sind es in der Regel zwölf Teilnehmerinnen. Das Bibel-Teilen findet alle sechs Wochen via Zoom statt. Besonders inspirierend ist, dass auch bekannte Texte immer wieder durch den Austausch zu neuen Erkenntnissen führen. Zudem eröffnet das digitale Format eine hohe Reichweite, auch über das Erzbistum hinaus.

Die Gruppe ist offen und alle interessierten Frauen sind herzlich eingeladen, teilzunehmen.



5 Alleinerziehende

Seit 1. März 2020 ist die Alleinerziehendenarbeit (ehemals Alleinerziehendenpastoral) des Erzbistums Köln unter dem Dach des kfd-Diözesanverbands Köln angesiedelt. Von hier aus wird die gesamte Arbeit konzipiert, organisiert und durchgeführt. Der Wechsel kam zustande, da im Bistum auf Dauer die Zielgruppenpastoral reduziert wird. Dennoch sollte gerade die Arbeit mit Alleinerziehenden weiterhin stattfinden. Der kfd-Diözesanverband Köln bietet Bildungs- und Erholungsangebote für Alleinerziehende an, um dieser sehr belasteten Zielgruppe eine Heimat zu geben. Die Alleinerziehendenarbeit koordinieren und betreuen Dr. Hedwig Lamberty als Referentin und Dorothea Leufgen (Kursverwaltung).

5.1. Allgemeines

Die Alleinerziehendenarbeit besteht hauptsächlich im Angebot von Wochenenden für alleinerziehende Frauen und Männer mit ihren Kindern. Diese sind für die Familien kostengünstig und werden vom Erzbistum Köln finanziell bezuschusst. Es können Kinder von 0 bis 18 Jahren teilnehmen.

Fachreferenten*innen führen diese Wochenenden durch. Zudem gibt es ein Team von geschulten Kinderbetreuern*innen, meist Studierende und auch weitere Personen, die von einem Team, der sog. „Orgaleitung“, geschult und eingesetzt werden.

5.2. Angebote

Thematisch geht es bei den Wochenenden um Innehalten, Ausruhen, sich Austauschen und Kraft tanken, aber auch um Themen wie Schule, Pubertät, Alltagsfragen usw. Für Kinder gibt es je ein eigenes Betreuungsprogramm. Außer den Wochenenden gibt es jedes Jahr im Sommer eine Woche „Auszeit“ nur für Frauen (ohne Kinder) und eine Sommerwoche in den Ferien.

Die Angebote sind immer ausgebucht, und es gibt jeweils Wartelisten.

5.3. Neue digitale Angebote

Seit März 2020 mussten Corona-bedingt sehr viele Veranstaltungen ausfallen. Aus diesem Grund haben wir digitale Angebote entwickelt, die auch sehr gut angenommen wurden. Darunter war eine wöchentliche „Auszeit“ mit Yoga, Entspannung, Musik, Innehalten, Muskelentspannung etc. und eine 14-tägige Gesprächsreihe zu unterschiedlichen Themen. Für Alleinerziehende mit Kindern mit Schulproblemen gab es die Möglichkeit, Nachhilfe bei uns zu erfragen. Dazu konnten wir eine Reihe von (kfd-)Frauen gewinnen, die diese Arbeit ehrenamtlich machten, aber auch Schüler*innen eines Gymnasiums, die ein kleines Honorar erhielten. Diese Nachhilfe in Corona-Zeiten war mehr als willkommen und somit eine gute Unterstützung für Home-Schooling-gestresste alleinerziehende Eltern.



6 Gremien

6.1. Delegiertenversammlung

Die Delegiertenversammlung war für den 25. Oktober 2020 im Kardinal Schulte Haus in Bensberg geplant. Steigende Corona-Zahlen im Oktober haben die Präsenzveranstaltung leider unmöglich gemacht. Die satzungsgemäßen Beschlüsse zum Tätigkeitsbericht 2019 und zur Entlastung des Vorstands wurden im Umlaufverfahren schriftlich gefasst.

6.2. Diözesanausschuss

Dem Diözesanausschuss gehören nach § 7.3 der kfd Diözesansatzung der gewählte ehrenamtliche Diözesanvorstand, der gewählte Diözesanpräses, die Stadt- oder Kreisdekanatsleiterinnen oder ihre Stellvertreterinnen und je zwei kfd-Dekanatsbereichs- bzw. Stadt/Kreisdekanatspräses und zwei geistl. Begleiterinnen auf kfd- Dekanatsbereichsebene/ Stadt- und Kreisdekanatsebene an.

6.2.1. Diözesanausschuss 21.03.2020

Dieser Diözesanausschuss fiel in den ersten Lock-down. Er wurde Corona-bedingt abgesagt. Die Wahlen der Vertreterinnen/Vertreter der Geistlichen Begleitungen und Präses der Stadt- und Kreisdekanate bzw. Dekanatsbereiche im Diözesanausschuss erfolgten per Brief.

Pater Jürgen Ziemann, Sr. Clementine Ferdinand und Sr. Barbara Schulenberg wurden für eine weitere Amtszeit von vier Jahren gewählt. Darüber hinaus wurde Pfarrer Jochen Thull als neuer Vertreter der Präses in den Diözesanausschuss gewählt. Wir begrüßen alle Geistlichen Begleiterinnen und Präses herzlich im Diözesanausschuss.

6.2.2. Diözesanausschuss 27.06.2020

Der Sommer-Ausschuss tagte am 27. Juni erstmals digital via Videokonferenz. Der Vorstand hat dabei ausführlich über die Auswirkungen der Corona-Pandemie berichtet. Außerdem hat Dr. Hedwig Lamberty den neuen Arbeitsbereich Alleinerziehenden-

arbeit in der kfd präsentiert. Andrea Osten-Hoschek hat über die Rahmenvereinbarung mit dem Erzbistum und anderen Verbänden zur Ausbildung von Geistlichen Verbandsleitungen berichtet. Ab Herbst 2021 soll ein entsprechender Lehrgang stattfinden.

Die Wirtschaftsprüfer von der Solidaris stellten den Jahresabschluss 2019 vor. Dieser wurde genehmigt und der Vorstand entlastet.

Die Geschäftsführung stellte auch die Vorarbeiten des Vorstands für eine Jahresplanung 2021 vor. Dabei ging es darum, einen strategischen Rahmen für die Kurs- und Veranstaltungsplanung vorzugeben.

Darüber hinaus wurde in der Sitzung mitgeteilt, dass die Beratungsfolge von Jahresabschluss und Haushaltsplanung um jeweils eine Sitzung vorgezogen werden.

Der Diözesanausschuss nutzte auch die Gelegenheit, sich über die Situation in den Stadt- und Kreisdekanaten in der Corona-Zeit auszutauschen.

6.2.3. Diözesanausschuss 24.10.2020

Auch der Diözesanausschuss am 24. Oktober fand digital via Videokonferenz statt.

Erstmals wurde der Haushalt 2020 detailliert pro Geschäftsbereich geplant. Alle Kurse und Veranstaltungen wurden budgetiert und auch die Verwaltungskosten. Der Diözesanausschuss war dankbar für die Aufbereitung und hat den Haushalt 2021 wie vorgelegt beschlossen.

Für die Vorstandswahlen im Jahr 2021 wurde ein Wahlausschuss gebildet. Der jetzt amtierende Vorstand wurde 2019 für eine Amtszeit von zwei Jahren gewählt.

Der Diözesanausschuss nutzte wieder die Gelegenheit, sich über die Situation in den Stadt- und Kreisdekanaten in der Corona-Zeit auszutauschen.

6.3. Diözesanvorstand

Der Diözesanvorstand hat 2020 insgesamt 13 Mal getagt. Auch der Vorstand hat aufgrund der Corona-Pandemie neue Formen der Zusammenarbeit ausprobiert und erfolgreich etabliert. Zunächst waren es Telefonkonferenzen, später hat sich der Vorstand via Videokonferenzen getroffen.

Viele Themen haben in diesem besonderen Jahr 2020 den Vorstand beschäftigt, unter anderem waren das:

- Die Einführung von Kostenstellen in der Finanzbuchhaltung des Verbands
- Die Eingliederung der Alleinerziehendenarbeit in den Verband
- Die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf den Verband und für die Arbeit vor Ort
- Die neue Beratungsfolge von Jahresabschluss und Budgetplanung
- Die strategische Jahresplanung 2021
- Der Pastorale Zukunftsweg und die Situation im Erzbistum Köln
- Das Rahmenkonzept zur Ausbildung zur geistlichen Begleiterin/Leiterin im Erzbistum Köln – Zusammenarbeit mit KAB/Kolping
- Gemeinsame Veranstaltungen mit Maria 2.0
- Umzug des kfd-Archivs in das Erzbischöfliche Archiv
- Der Relaunch der Homepage



Aufgrund der Corona-Pandemie waren 2020 nur wenige Besuche in den Dekanatsbereichen oder Stadt- und Kreisdekanaten möglich. Auch die Jubiläen auf örtlicher Ebene mussten abgesagt werden.

kfd-Stiftung St. Hedwig (Kuratorium)	Elisabeth Bungartz, Charlotte Karr, Renate Krings, Hildegard Leven, Elisabeth Schmitz-Janßen
Bildungswerk der Erzdiözese Köln	Monika Kleinfenn
KAG-Müttergenesung im Erzbistum Köln	Elisabeth Bungartz (Vorsitz), Hildegard Leven (Stv)
AGKV (Arbeitsgemeinschaft Katholischer Verbände)	Elisabeth Bungartz, Hildegard Leven
Diözesanrat/ Vollversammlung	Elisabeth Bungartz, Hildegard Leven
Diözesanpastoralrat	Elisabeth Bungartz
DiAG Ehrenamt	Elisabeth Schmitz Janßen
Bundesverband – Bundesversammlung	Elisabeth Bungartz, Charlotte Karr, Renate Krings, Hildegard Leven, Elisabeth Schmitz-Janßen und Monika Kleinfenn
Bundesverband – Mitgliederversammlung	Elisabeth Bungartz, Hildegard Leven (Stv.)
Bundesverband – Projektgruppe Verbands Offensive	Elisabeth Bungartz, Hildegard Leven
Bundesverband – ständiger Ausschuss Frauen und Erwerbsarbeit	Renate Krings, Michaela Heber (Stv.)
Bundesverband – ständiger Ausschuss Hauswirtschaft und Verbraucherthemen	Charlotte Karr, Gudrun Jülich (Stv.)
Bundesverband – diözesane Ansprechpartnerin für die Arbeit mit kfd-Mandatsträgerinnen vor Ort	Renate Krings, Ingrid Kloß (Stv.)
LAG NRW	Elisabeth Bungartz, Charlotte Karr, Renate Krings, Hildegard Leven, Elisabeth Schmitz-Janßen
FrauenRat NRW	Charlotte Karr, Elisabeth Schmitz-Janßen
Trägerverein Lebendiges Labyrinth Helfta	Elisabeth Bungartz
Projektgruppe EPD	Elisabeth Bungartz, Hildegard Leven; Astrid Mönnikes (Referentin)
kfd-net[z]werk	Martina Müller (Mitgliederverwaltung)



7 Vernetzung und Vertretungen

7.1. kfd-Stiftung St. Hedwig

Die kfd-Stiftung St. Hedwig ist aus dem kfd-Diözesanverband Köln heraus entstanden und wird ideell und ehrenamtlich von kfd-Mitgliedern getragen.

Die Stiftung förderte im Rahmen ihrer Lettlandhilfe auch 2020 wieder Projekte des Lettischen Frauenbundes. Mit 16.200 EUR hat die kfd-Stiftung St. Hedwig in 2020 caritative Projekte für von Armut bedrohte Frauen und Bildungsprojekte gefördert. Allen Spenderinnen und Spendern an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön!

Die Stiftung hat sich 2020 aber auch neuen Themen zugewandt. So wurde ein Projekt der KAG Müttergenesung im Erzbistum Köln für den Aufbau von Beratungsstellen für pflegende Angehörige gefördert.

Synergien erhofft sich die Stiftung auch mit der Alleinerziehendenarbeit des kfd-Diözesanverbands. So soll im zuständigen Arbeitskreis ein Projekt entwickelt werden, das Alleinerziehenden im Erzbistum Köln zugutekommt.

7.2. Freundes- und Förderkreis

Der seit 2011 bestehende Freundes- und Förderkreis der kfd im Erzbistum Köln hatte in seiner Mitgliederversammlung am 13. November 2019 beschlossen, sich zum 31. Dezember 2019 aufzulösen. Der Freundes- und Förderkreis hatte das Ziel, für die Arbeit des Diözesanverbands Mittel zur Verfügung zu stellen, die über eine Mitgliedschaft generiert werden sollte. Dieses Ziel konnte nicht in dem Umfang erreicht werden, wie erhofft. Außerdem kann auch an den Diözesanverband direkt gespendet werden. Als Liquidatorinnen des Freundes- und Förderkreises wickelten Trudi Porath und Hildegard Leven in Zusammenarbeit mit der Geschäftsstelle des Diözesanverbands die Formalitäten zur Auflösung ab. Am 14. Dezember 2020 wurde die Liquidation im Amtsblatt der Stadt Köln offiziell bekannt gegeben.

7.3. Bildungswerk

Monika Kleinfenn vertritt in der Regel den kfd-Diözesanverband in der Mitgliederversammlung des Bildungswerks. Am 9. Juni 2020 wurde sie zusätzlich in den Vorstand des Bildungswerks der Erzdiözese Köln e.V. gewählt. So ist der kfd-Diözesanverband gut mit dem Bildungswerk vernetzt, mit dem er seine Bildungsangebote anbietet. Die Mitgliederversammlung trifft sich zweimal im Jahr, um die Arbeitsberichte des Vorstandes entgegenzunehmen, um strategische Entscheidungen zu treffen und über Jahresabschluss und Budget zu entscheiden.

7.4. KAG Müttergenesung

Die Katholische Arbeitsgemeinschaft Müttergenesung im Erzbistum Köln (KAG) ist ein Zusammenschluss von vier katholischen Organisationen, die sich für die Gesundheit von Frauen und Müttern einsetzen. Zur KAG-Müttergenesung im Erzbistum Köln gehören die Katholische Frauengemeinschaft Deutschlands - Diözesanverband Köln, der Diözesancharitasverband Köln, der Katholische Deutsche Frauenbund – Diözesanverband Köln sowie die Abteilung Erwachsenenseelsorge im Erzbischöflichen Generalvikariat Köln. Traditionell ist die ehrenamtliche Vorsitzende der KAG Mitglied des Diözesanvorstandes der Katholischen Frauengemeinschaft Deutschlands im Erzbistum Köln. Seit 7 Jahren ist dies Elisabeth Bungartz, sie ist außerdem eine von drei Delegierten des kfd-Bundesverbands in die Mitgliederversammlung der KAG Müttergenesung bundesweit.

Viele kfd-Gruppen haben auch in diesem Jahr Sammlungen durchgeführt. Mit viel Kreativität haben die Frauen im September und Oktober gesammelt. Material, Vorlagen für den Pfarrbrief und die örtliche Presse wurden von der KAG zur Verfügung gestellt. Bis Ende 2020 ist aus den Sammlungen ein Betrag von 25.911 EUR eingegangen.

Parallel dazu ist mit der PAX Bank ein kostenfreies Online Spendenportal aufgebaut worden. Dieses wurde auch von uns beworben. Als Einzelspenden sind insgesamt 7.180 EUR eingegangen. Davon gut die Hälfte über das Online Spendenportal. Dies ist

ein sehr gutes Ergebnis in einem von der Pandemie geprägten Jahr.

2020 sollte das Jubiläum 70 Jahre Müttergenesungswerk und 90 Jahre KAG Müttergenesung Köln gefeiert werden. Leider kam alles anders. Corona machte alle Planungen zunichte. Ein Kabarettabend als Dankeschön für die vielen Sammlerinnen, ein großer Festgottesdienst mit anschließendem Sommerfest gemeinsam mit der kfd mussten abgesagt werden. Die KAG hofft sehr, das Jubiläum in 2022 nachholen zu können.

Mitgliederversammlungen wurden abgesagt, bzw. digital durchgeführt. Haushalt und Rechenschaftsbericht wurden im Umlaufverfahren abgestimmt. Eine Fachtagung der Beraterinnen konnte am 14. September unter strengen Hygienemaßnahmen in Präsenz stattfinden.

Das Qualitätskonzept für die Beratungstellen ist erstellt worden und wurde in der Geschäftsführer*innen-Konferenz vorgestellt.

Drei neue Mitarbeiterinnen konnten für die Arbeit der Kurberatung gewonnen werden. (SKF Köln, CV Mettmann, CV Oberberg). Einige Kurberaterinnen haben ihre Stunden für die Beratung von pflegenden Angehörigen, die sehr zeitintensiv ist, aufgestockt. (CV Rhein-Sieg, CV Rhein-Erft, SKF Köln). Dies war nur durch Spendenmittel möglich.

Mit mehreren Familienzentren konnten Kooperationsverträge abgeschlossen werden. Dort soll es ein Entlastungsangebot geben. Außerdem wurde das Projekt „Kuren ohne Koffer“ für Frauen, deren Kur noch nicht stattfinden konnte, initiiert. Corona bedingt konnten diese Angebote bisher nicht starten.

Die Schulungen „Qualifizierung für pflegende Angehörige“ wurden abgeschlossen. Es wurde eine Hotline für pflegende Angehörige eingerichtet. Zwei Beraterinnen nehmen den Erstkontakt auf, informieren und leiten an die entsprechende Beraterin weiter. Dieses Angebot wird sehr gut angenommen, da es niederschwellig ist.

Mit der Unterstützung des „Ehe- und Familienfonds“ des Erzbistums wurde ein zusätzliches Projekt zur Unterstützung von Eltern mit behinderten (erwachsenen) Kindern ins Leben gerufen. Hier geht es vor allem darum, die Familien nicht nur auf eine Maßnahme hin zu beraten, sondern ihnen darüber hinaus den Zugang zu bereits bestehenden Hilfsangeboten vor Ort zu eröffnen.

Das Projekt „Kuren für geflüchtete Frauen“ endete für die KAG Köln zum 30. September 2020. Es wird vom Caritas Haus Feldberg mit dem Caritasverband Freiburg weitergeführt. Zum Abschluss des Projektes hat das Erzbistum einen Film zu den Erfahrungen mit einem Interview mit einer „Kurfrau“ aus Syrien und deren Erfahrungen gedreht.

Mit der Referentin für die Alleinerziehendenarbeit beim kfd-Diözesanverband Köln laufen Gespräche, wie die Arbeit beider Bereiche verknüpft werden und man sich gegenseitig unterstützen kann.

7.5. Diözesanrat und AGKV

7.5.1. AGKV

Die Arbeitsgemeinschaft katholischer Verbände (AGKV) ist ein Zusammenschluss von 30 katholischen Verbänden im Erzbistum Köln.

Das Präsidium der AGKV trifft sich regelmäßig, um die Positionierung der AGKV und ihrer Mitgliedsverbände zu beraten, sowie die zweimal jährlich stattfindenden Delegiertenversammlungen der Verbändevertreter*innen vorzubereiten.

Seit 2019 ist Elisabeth Bungartz im Präsidium der AGKV. In der Mitgliederversammlung vertreten die kfd Elisabeth Bungartz und Hildegard Leven.

Schwerpunkte der Arbeit der AGKV waren in 2020 die Erstellung der neuen Internetplattform, der Synodale Weg und der Austausch über die Arbeit am pastoralen Zukunftsweg und in den Fokus- und Lenkungsteams. Im Fokusteam Verbände hat Elisabeth Bungartz mitgearbeitet und die kfd vertreten.

Die AGKV hat initiiert, dass neben den Seelsorgeforen auch ein Verbändeforum stattfand, in welchem die Verbände ihre Hinweise und Beiträge für den pastoralen Zukunftsweg einbringen konnten.

Zum Thema Verbändekirche (geistiges und geistl. Zentrum für Verbände) hat eine Arbeitsgruppe ihre Arbeit aufgenommen. Auch der Austausch zur Arbeit der Verbände in Zeiten von Corona war ein wichtiges Thema in diesem Jahr.

Die Sitzungen der AGKV fanden ab Mai via Videokonferenz statt. Die Präsidiumssitzung und Delegiertenversammlung am 29. September wurde hybrid durchgeführt, teilweise tagten die Teilnehmer*innen präsent, andere wurden digital zugeschaltet.

7.5.2. Diözesanrat

Der Diözesanrat setzt sich zusammen aus den Delegierten der katholischen Organisationen und Verbände sowie Delegierten der Stadt- und Kreiskatholikenräte. Er berät unter anderem den Erzbischof und die Diözesanverwaltung, ergreift Initiativen und Stellungnahmen, bereitet gemeinsame Veranstaltungen vor und führt diese durch. Hieran beteiligt sich auch der kfd-Diözesanverband Köln e. V. aktiv.

Die Vertretung im Diözesanrat erfolgt durch Elisabeth Bungartz und durch Hildegard Leven, beide als Delegierte des kfd Diözesanverbandes Köln.

Der Diözesanrat tagte in 2020 zweimal im Rahmen einer Videokonferenz, die Sitzung im März musste Corona-bedingt abgesagt werden.

Viel Raum nahmen Austausch und Diskussionen über die Arbeit am Pastoralen Zukunftsweg ein. Insbesondere wurde angemahnt, dass die Gläubigen vor Ort nicht genug in die Prozesse eingebunden sind und sich nicht gehört und mitgenommen fühlen.

Nachdem die Veröffentlichung des Missbrauchsgutachtens der Münchner Kanzlei zurückgestellt und ein neues Gutachten in Auftrag gegeben wurde, war dies ein großes Thema im Diözesanrat.

Natürlich war auch die Corona-Situation präsent, da viele Veranstaltungen ausfallen mussten und die Pandemie Auswirkungen auf die Arbeit aller Beteiligten hat.

7.6. Diözesanpastoralrat

Im Diözesanpastoralrat vertrat 2020 Elisabeth Bungartz über den Diözesanrat die kfd. Der Diözesanpastoralrat tagte am 05. Juni, 28./ 29. August und am 27./28. November. Die erste Sitzung musste aufgrund der Corona-Pandemie ausfallen

Der Diözesanpastoralrat ist ein Gremium des Erzbischofs. Mitglieder werden von ihm berufen, u. a. auf Vorschlag des Diözesanrats.

Viele aktuelle Themen des Bistums werden in diesem Gremium beraten, es werden Weichen gestellt und Studien ausgewertet. Hier im Jahresbericht der kfd können wir diese Themen nur stichpunktartig erwähnen, es ist jedoch für Interessierte möglich, die Protokolle des Diözesanpastoralrats vollständig auf der Internetseite des Erzbistums nachzulesen.

Hier einige wichtige Themen aus 2020:

- die Herausforderungen für die Kirchen in Zeiten der Corona Pandemie
- der Pastorale Zukunftsweg (Zielskizze, Zielbild, Fokusteams), sowie die Seelsorgeforen/ Regionalforen
- die Gutachten zur Aufarbeitung des Missbrauchs: Zurückhaltung des Gutachtens der Münchner Kanzlei und der neue Auftrag an die Kanzlei Gercke
- Umgang und Vorgehensweise mit der KHG, Köln

Die Mitarbeit an diesen wichtigen Themen und im Diözesanpastoralrat allgemein ist für uns kfd-Frauen wichtig und bereichernd.

7.7. DiAG Ehrenamt

Die in der Erzdiözese Köln bestehenden katholisch-caritativen Einrichtungen und Initiativen im Ehrenamt, der Freiwilligenarbeit sowie des sozialcaritativen bürgerschaftlichen Engagements haben sich zur „Diözesan-Arbeitsgemeinschaft Ehrenamt im Erzbistum Köln“ (DiAG Ehrenamt) zusammengeschlossen.

Als Fach- und Beratungsgremium arbeitet sie dem Diözesancaritasverband-Köln zu und versteht sich als Schnittstelle zwischen Ehrenamt und Engagement-Politik der Landesregierung. Die DiAG unterstützt, berät und fördert ehrenamtliche Mitarbeiter*innen, ermöglicht die Vernetzung ihrer Mitglieder und den Austausch zu Fragen des Ehrenamts und bürgerschaftlichen Engagements.

Elisabeth Schmitz-Janßen vertritt den kfd-Diözesanverband Köln seit April 2019 in diesem Gremium.

Die DiAG hat die Herausforderung der Pandemie angenommen und ihre digitalen Aktivitäten intensiviert. In regelmäßigen Abständen wird über alle Aktivitäten der Caritas, vieler Vereine und bürgerschaftlichen Initiativen, die sich sozial engagieren, informiert und zum Mittun motiviert. Einzelne Aktionen wurden über Facebook in unseren Verband weitergegeben. Über die DiAG ist es möglich, sich digital schulen zu lassen und digitale Plattformen zum Austausch kennen zu lernen.

Auf Anregung der Mitglieder hat sich der DiAG-Vorstand in 2020 mit grundsätzlichen Fragen und Diskussionslinien im bürgerschaftlichen und caritativen Engagement befasst. Das Ergebnis ist ein Diskussionspapier: „Engagement in der Caritas - Solidaritätsstifterin und Demokratieförderin in der Zivilgesellschaft - Thesen und Fragen“. In der digitalen Mitgliederversammlung am 5. November 2020 wurde das Papier in Ausschnitten diskutiert und durch persönliche Eindrücke und Erfahrungen mit Leben gefüllt und bestätigt.

Dass sich die desaströse Situation unserer Kirche auch und gerade auf das ehrenamtliche Engagement in allen Gruppen, Vereinen und Verbänden auswirkt, ist Thema eines Austauschs am 17. Juni 2021.

7.8. kfd-Bundesverband

7.8.1. Bundesversammlung

Die jährliche Bundesversammlung ist die höchste Souveränin des Bundesverbands. Der kfd-Diözesanverband hat derzeit sechs Delegierte.

Die Bundesversammlung hat am 19. September in Mainz stattgefunden. Folgende wichtige Beschlüsse wurden gefasst:

Frau und Mutter



Die kfd-Bundesversammlung hat einstimmig dem Antrag auf Namensänderung der Mitgliederzeitschrift und für die 2monatige Erscheinungsweise ab 2021 zugestimmt.

„Frau und Mutter“ heißt ab Januar 2021 „Junia“. Für die Übergangszeit heißt es auf dem Titel: „Frau und Mutter hat jetzt einen Namen: Junia“

Der Änderung des Titels der 103-jährigen Zeitschrift war eine intensive Gremienarbeit vorausgegangen, in diesem Gremium hat Elisabeth Bungartz aus unserem Diözesanvorstand mitgearbeitet.

Der neue Name „Junia“ ist zurückzuführen auf eine Apostelin der frühen Kirche, die schon Paulus als „herausragend unter den Aposteln“ erwähnte, die aber über Jahrhunderte unsichtbar und in der katholischen Kirche zum Mann, zu „Junias“ gemacht wurde. Junia war eine der ersten verfolgten Christinnen, deren Rehabilitierung dank der Arbeit

zweier Theologinnen, Elisabeth Schüssler und Bernadette Brooten, in den 1970er Jahren angestoßen wurde. Erst 2016 wurde Junia offiziell in die neue Einheitsübersetzung der Bibel aufgenommen und als Frau und Apostelin benannt.

Unvereinbarkeitsbeschluss mit der AfD

Die kfd-Bundesversammlung hat ein klares Zeichen gegen Rechtspopulismus gesetzt und einstimmig beschlossen, dass eine Mitgliedschaft in der Partei „Alternative für Deutschland“ (AfD) nicht mit einer Mitgliedschaft in der kfd vereinbar ist. Damit hat sich die kfd klar gegen Rechtspopulismus, Rassismus und überholte Geschlechterrollen positioniert.

Mit diesem Beschluss ist keine formale Überprüfung unsere Mitglieder verbunden. Es geht um die Symbolik, insbesondere vor der Bundestagswahl 2021.

7.8.2. Mitgliederversammlung

Die Mitgliederversammlung, an dem die Diözesanvorsitzenden der Diözesanverbände und des Landesverbands Oldenburg teilnehmen, findet zweimal im Jahr statt. Sie ist für die wirtschaftlichen Themen und die finanzielle Entwicklung des Dachverbands und das Thema Personal zuständig. Die Mitglieder verabschieden den jeweiligen Jahresabschluss und entlasten den geschäftsführenden Vorstand. Die Bundesversammlung entlastet den Gesamtvorstand für alle Aktivitäten. Wichtige verbandliche Fragen werden in der Mitgliederversammlung vorberaten.

Die Mitgliederversammlung am 11. Juni 2020 ist wegen der Corona-Pandemie ausgefallen. An der Mitgliederversammlung am 06./07. November 2020 per Videokonferenz hat Hildegard Leven als Vertretung für Elisabeth Bungartz teilgenommen.

Hauptthemen waren der Jahresabschluss: Rechnungsbericht, Wirtschaftsplan, Bericht der Rechnungsprüferinnen. Alles wurde schriftlich im Umlaufverfahren abgestimmt. Auch die Wahl der Rechnungsprüferinnen erfolgte schriftlich.

Breiten Raum nahm der Rechenschaftsbericht des Vorstands ein. Margot Klein, die Vorsitzende des Wahlausschusses berichtete über den Stand der Wahlvorbereitungen für 2021. Nach dem Bericht über das verbandliche Leben konnten Fragen gestellt und Anmerkungen zu den Berichten der Diözesanverbände gemacht werden. Diese Berichte wurden vorab eingereicht und lagen allen vor. In Gruppen wurde sich über das Thema kfd-Leben in Zeiten der Pandemie ausgetauscht.

Das Thema einer Beitragsanpassung des Bundesverbandes wurde lange und ausgiebig diskutiert und in einer Power Point Präsentation die finanzielle Situation des Verbands dargestellt.

7.8.3. Projektgruppe zur Verbandsoffensive

Die Projektgruppe tagt in der Regel zweimal jährlich. Ein bis zwei Vertreterinnen der Diözesanverbände und des Landesverbands Oldenburg nehmen daran teil. Das Frühjahrstreffen ist aufgrund der Corona-Pandemie ausgefallen.

Am 9./10. Oktober 2020 trafen sich Vertreterinnen aus zehn Diözesanverbänden in Mainz, um über die Mitgliederwerbung und die Verbandsoffensive zu beraten. Der zweite Teil der Verbandsoffensive hat mit der Aktionswoche: „Frauen, wem gehört die Welt?“ begonnen. Der Pilger*innen Weg ist gut angenommen worden und wird auch noch von vielen Gruppen weiterhin angeboten.

Das Thema „Frauen, worauf wartet ihr?“ soll nicht aus den Augen verloren werden. Es ist weiterhin aktuell und kann in das Thema „Frauen, wem gehört die Welt?“ eingebunden werden.

Der Bundesverband hat bei der Eröffnung des Synodalen Weges und später bei den Einzelforen mit vielen kfd-Frauen Präsenz gezeigt. Auch zu Beginn der Bischofskonferenzen im März waren wir vertreten.



Frau Steinrücke von der Agentur s+i, die uns durch die letzten Jahre der Mitgliederwerbung begleitet hat, wurde verabschiedet. Sie sprach bei ihrem Abschied nochmals an, dass Werben das Wichtigste in unserem Verband ist und die Materialien und Tools

weiter genutzt werden müssen und hochaktuell sind. Sie bedankt sich für die überaus fruchtbare Zeit und wünscht der kfd viele neue Mitglieder.

In Arbeitsgruppen wurden Vorschläge für die Weiterarbeit in Bezug auf die nächsten Monate und die Verbandsoffensive erarbeitet. Die Aktionswoche 2021 steht unter dem Thema „Frauen, ist Euch das genug?“. Die Materialien stehen ab Sommer 2021 zur Verfügung. Es war ein guter Austausch mit dem Bundesverband und untereinander!

7.8.4. Frauen und Erwerbsarbeit

Der Ständige Ausschuss „Frauen und Erwerbsarbeit“ arbeitet im kfd-Bundesverband mit dem Ziel, die aktuelle Situation von Frauen in allen Formen von Berufs- und Erwerbstätigkeit in den Blick zu nehmen, ihre Fragen aufzugreifen und ihre Interessen in Kirche und Gesellschaft zu vertreten. Aus dem Diözesanverband Köln übernahmen die Vertretung: Renate Krings und Michaela Heber (Stellvertretung).

Themen des ständigen Ausschusses „Frauen und Erwerbsarbeit“ sind:

- Veränderungen in der Berufs- und Arbeitswelt kritisch wahrnehmen und thematisieren
- Förderung der Geschlechtergerechtigkeit und Fairness im Berufs- und Erwerbsleben,
- Eintreten für die Anerkennung der Lebensleistung von Frauen
- Lobbyarbeit für berufs- und erwerbstätige Frauen
- Information über Inhalte und Ergebnisse der Arbeit und Beteiligung an Aktionen z. B. Equal Pay Day.

Im März fand die Frühjahrstagung des Ständigen Ausschusses für Frauen und Erwerbsarbeit in Vechta statt. Sie hatte das Thema: „Zurück in die Zukunft – Zurück in alte Rollenmuster?“ Ergebnis der Tagung: Nach Jahren einer positiven Entwicklung aus Sicht der erwerbstätigen Frauen herrscht zurzeit eine Stagnation. Um die erreichten Erfolge der Frauen nicht zu verlieren, müssen wir weiterkämpfen, denn Geschlechtergerechtigkeit ist eine elementare Voraussetzung für die freiheitliche Demokratie.

Im September tagte der Ständige Ausschuss per Telefonkonferenz zum Thema: „Was kommt nach dem Applaus? – Geschlechtergerechtigkeit in der Corona-Krise.“ Situationsbedingt setzten sich die Teilnehmerinnen mit dem Thema Geschlechtergerechtigkeit in der Erwerbsarbeit in Zeiten der Corona-Pandemie auseinander. Es zeigt sich, dass die Krise für viele Frauen ein schmerzlicher Weckruf war. Denn die Erwerbstätigkeit von Frauen ist häufig nicht existenzsichernd. Home-Office, Home-Schooling und geschlossene Betreuungseinrichtungen stellten die Frauen vor große Herausforderungen. Die Delegierten stellten Forderungen zusammen, die auch schon in Positionspapieren der kfd vorhanden sind. Alle waren sich einig, dass diese Forderungen immer wieder deutlich gemacht werden müssen.

Am 6. und 7. November fand die Jahrestagung via Video-Konferenz statt. Das Thema: „Empowerment – Selbstermächtigung von Frauen. Menschenwürdig arbeiten in der Einen Welt.“ Die Teilnehmerinnen befassten sich mit den Arbeitsbedingungen von Frauen im globalen Süden und mit der Frage: welcher Mittel bedarf es, damit diese Frauen sich ermächtigen und ihre Interessen eigenverantwortlich verfolgen können.

Mehr als zwei Milliarden Menschen – 61 Prozent der Erdbevölkerung – arbeiten informell: d. h. ohne ausreichenden sozialen Schutz, mit geringen Arbeitsrechten und unter menschenunwürdigen Arbeitsbedingungen. Kinder- und Zwangsarbeit sind ebenfalls zwei extreme Formen von Missachtung der Menschenwürde. Vor allem sei hier Indien genannt, wo Kinderarbeit immer noch stark verbreitet ist. Aber auch auf Länder wie z.B. China oder Äthiopien sollte man sein Augenmerk legen. Jedes fünfte Textil aus China ist mit dem Risiko Zwangsarbeit behaftet. Namhafte Modefirmen lassen die Kleidung in Äthiopien zu extrem niedrigen Löhnen – weniger als zum Existenzminimum benötigt wird -, erschwerten Bedingungen, bis hin zu sexueller Gewalt am Arbeitsplatz, fertigen.

Fazit der Veranstaltung: Damit Erwerbsarbeit für Frauen ein erfolgreicher Weg in die Selbstständigkeit wird, ist es notwendig, dass die „Richtlinien des Internationalen Arbeitsrechtes“ weltweit berücksichtigt werden und dass der Zugang zu Bildung möglich ist.



7.8.5. Hauswirtschaft und Verbraucherthemen

Der ständige Ausschuss „Hauswirtschaft und Verbraucher*innenthemen“ arbeitet im kfd-Bundesverband mit dem Ziel, das Image der Hauswirtschaft zu stärken und die Bedeutung der Hauswirtschaft wertzuschätzen und zu vermitteln. Der Ausschuss befasst sich mit dem sorgsamem Umgang von Ressourcen, der Bewahrung der Schöpfung, der Erhaltung von Lebensqualität und tritt für die gerechte Verteilung der Erwerbs- und Sorgearbeit ein.

Den Diözesanverband Köln vertreten Charlotte Karr (Delegierte) und Gudrun Jülich (stellvertretende Delegierte).

Neu gewählte Sprecherinnen des ständigen Ausschusses sind Silvana Bertolini-Knapp und Margot Klein.

Das große Leitthema 2020 war „kfd kann Hauswirtschaft“. Bereits im Jahre 2019 wurde die Bedeutung und Relevanz der haushaltsnahen Dienstleistungen in unserer heutigen Gesellschaft thematisiert und die Entwicklung eines Online-Ratgebers geplant. Allen Mitgliedern des Ständigen Ausschusses ist klargeworden, dass der Arbeitsbereich Hauswirtschaft eine Belastung und Chance zu gleich für unsere Gesellschaft ist. Um die gesellschaftliche Aufwertung und Anerkennung der Arbeitsleistungen zu erreichen, setzt sich die kfd für eine Entlohnung der haushaltsnahen Dienstleistungen ein, vor allem im privaten Bereich. Interessante Modelle hierfür wurden aus Frankreich und Belgien vorgestellt.

Auf der Jahrestagung im Juni 2020 startete das Projekt „Online-Ratgeber für haushaltsnahe Dienstleistungen“. Eine Arbeitsgruppe beschäftigte sich mit Fragen der Umsetzung, zu der auch Charlotte Karr gehörte. Das Projekt wurde beraten von Birgit Malzahn (Bundesverband haushaltsnaher Dienstleistungsunternehmen (BHD), Düsseldorf), Dr. Barbara Titzrath (Bund katholischer Unternehmer, BKU, Köln), Prof. Dr. Dr. Helmut Schneider (Steinbeis-Hochschule, Berlin) und von verschiedenen Vertreterinnen aus den hauswirtschaftlichen Kompetenzzentren in Bayern und Sachsen.

In mehreren Videokonferenzen hat die Arbeitsgruppe unter Leitung von Helga Klingbeil-Weber, Referentin beim kfd-Bundesverband, die Inhalte der Homepage profi-hauswirtschaft.de erarbeitet. Nach der vierten Konferenz war der Aufbau der Seite fertig und die einzelnen Kapitel wurden verteilt an die Teilnehmer*innen der Gruppe, die diese inhaltlich gefüllt haben. Diese Inhalte sind Ende 2020 online gegangen auf der Internetseite „profi-hauswirtschaft.de“ und wurde bis Ende Januar bereits über 3000 mal besucht.

Nach Abschluss dieses Projektes beschäftigt sich der ständige Ausschuss mit weiteren Themen, wie der Beziehungen zwischen Hauswirtschaft – Betriebswirtschaft – Volkswirtschaft.

7.8.6. Treffen der diözesanen Ansprechpartner*innen

Bei dem Treffen im Februar 2020 in Mainz wurde ein Profil der ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen der kfd erstellt. Dabei stellten die Teilnehmer*innen fest, dass die Aufgaben sehr vielfältig und unterschiedlich sind. Die Mitarbeiterinnen verteilen nicht nur die Mitgliederzeitschrift „Frau und Mutter“ und sammeln den Beitrag ein. Sie organisieren in den Pfarrgemeinden das Gemeindeleben und auch das vielfältige kfd-Leben in ihren Gruppen.

Die Frauen sehen sich selbst oft nicht als Frau mit einem verbandlichen Auftrag. Es stellt sich die Frage: Wie können wir die Wichtigkeit dieser verbandlichen Aufgabe vermitteln und wie können Frauen für diese Aufgaben begeistert werden? Das Thema wird die diözesanen Ansprechpartner*innen bei den nächsten Treffen weiter beschäftigen.

7.8.7. LAG NRW

In der Landesarbeitsgemeinschaft der nordrhein-westfälischen kfd-Diözesanverbände (kfd-LAG NRW) treffen sich Vorstände der fünf Diözesanverbände aus Köln, Münster, Paderborn, Essen und Aachen zum regelmäßigen Austausch und um gemeinsam kfd-interne, aber auch landespolitisch relevante Themen zu beraten. Die LAG stimmt Vorlagen und Anträge an die Bundesversammlung miteinander ab.

Alle zwei Jahre wechselt die Federführung an einen der fünf nordrheinwestfälischen Diözesanverbände, sie liegt seit 2019 beim kfd-Diözesanverband Essen. Ab 2021 übernimmt der kfd-Diözesanverband Köln die Federführung.

In 2020 hat sich die LAG auf zwei Anträge zur Bundesversammlung verständigt. Außerdem hat sie sich mit strategischen Fragen zur Zukunft des Verbands ausgetauscht. Dazu hat am 18. Dezember 2020 ein Gespräch mit dem Bundesvorstand stattgefunden. Dieses Thema wird auch in 2021 weiterverfolgt werden.

7.8.8. FrauenRat NRW

Im FrauenRat NRW sind rund 50 Frauenverbände und Frauengruppen in Nordrhein-Westfalen zusammengeschlossen. Ziel ist es, sich zu vernetzen, zu frauenpolitischen Themen Position zu beziehen und Frauen in den unterschiedlichen gesellschaftlichen Bereichen in NRW zu vertreten (WDR-Rundfunkrat). Charlotte Karr und Elisabeth Schmitz-Janßen vom Diözesanverband Köln vertreten u.a. die LAG NRW in der Mitgliederversammlung des FrauenRats NRW.

Im Dezember 2020 wurde Monika Kleinfenn von der LAG NRW nominiert und als Beisitzerin in den Vorstand des FrauenRats NRW gewählt.

7.8.9. Verbraucherzentrale

Der Diözesanverband Köln ist für die LAG NRW Mitglied bei der Verbraucherzentrale NRW. Eine Vertreterin der LAG NRW wird regelmäßig als Mitglied im Verwaltungsrat der Verbraucherzentrale NRW vorgeschlagen. Im Juli 2019 wurde Ursula Sänger-Strüder in den Verwaltungsrat der Verbraucherzentrale gewählt. Sie berichtet der LAG NRW regelmäßig zu den Versammlungen und Informationen der Verbraucherzentrale.



8 Personal und Gemeinschaftsbetrieb

8.1. Geschäftsstelle

Im März 2020 konnte die Geschäftsstelle mit Übernahme der Alleinerziehendenarbeit zwei neue Mitarbeiterinnen begrüßen. Dr. Hedwig Lamberty (Referentin) und Dorothea Leufgen (Kursverwaltung) verstärkten seither das Team.

Durch die Corona-Pandemie hat sich die Arbeitsweise in der Geschäftsstelle stark verändert. Der Verband ist froh, über digitale Arbeitsmittel zu verfügen, so dass seit März 2020 Homeoffice für die meisten Kolleginnen möglich ist. Die Sitzungen und Absprachen erfolgten meist telefonisch oder via Videokonferenzen.

8.1.1. Diözesanvorstand



- Elisabeth Bungartz (Diözesanvorsitzende)



- Charlotte Karr (stv. Diözesanvorsitzende)



- Renate Krings (stv. Diözesanvorsitzende)



- Hildegard Leven
(stv. Diözesanvorsitzende)



- Elisabeth Schmitz-Janßen
(stv. Diözesanvorsitzende)



- Msgr. Robert Kleine
(Diözesanpräses)



- Monika Kleinfenn
(Geschäftsführerin)
beratendes Mitglied

8.1.2 Diözesanreferentinnen

- Astrid Kafsack, Referentin für Verbandsarbeit
- Dr. Hedwig Lamberty, Referentin für Alleinerziehende (seit März 2020)
- Astrid Mönnikes, Referentin für kirchen- und gesellschaftspolitische Fragen
- Hildegard Müller-Brünker, Referentin für Ökumene/Weltgebetstag und kulturelle Themen
- Andrea Osten-Hoschek, Referentin für Theologie und Kirche

8.1.3. Verwaltungsmitarbeiterinnen

- Franziska Osten, Assistentin der Geschäftsführung
- Andrea Monschau, Kursverwaltung
- Dorothea Leufgen, Kursverwaltung Alleinerziehende (seit März 2020)
- Maria Cremer, Sekretariat/Archiv/Bibliothek

8.1.4. Honorarkräfte

- Martina Müller, kfd-Mitgliederservice und kfd net[z]werk
- Sabine Schleiden-Hecking, Öffentlichkeitsarbeit, Homepage, Facebook, nah dran
- Kathrin Becker und Jörg Brocks, Fotos

8.2 Zusammenarbeit mit dem Erzbistum Köln

Seit dem 15.12.2014 bilden das Erzbistum Köln und der kfd-Diözesanverband Köln e.V. den Gemeinschaftsbetrieb.

Das Erzbistum gewährte im Rahmen dieses gemeinsamen Betriebes, sowie im Rahmen der Verbändeförderung im Jahr 2020 insgesamt Zuschüsse und Förderungen in einer Gesamthöhe von 421.020,77 € für:

- Personalkosten
- Sachkosten
- Fort- und Weiterbildungskosten sowie Reisekosten
- Controlling
- Mietkosten für das Archiv
- Weitere Einzelmaßnahmen bzw. Veranstaltungen
- die Alleinerziehendenarbeit

Im Rahmen des Gemeinschaftsvertrages werden folgende Leistungen vom Erzbischöflichen Generalvikariat bereitgestellt:

- Büroräume inkl. Büroausstattung
- Zeiterfassung, IT und Telefon
- Fachliche Beratung bei der Personalverwaltung durch die Abteilung Personal
- Ein- und Ausgangspost
- Druck von Flyern und Broschüren



9 Jahresabschluss und wirtschaftliche Situation

Aktuelle Zahlen

Der kfd-Diözesanverband Köln e.V. hat 2020 mit einem positiven Jahresergebnis und einem Überschuss von 179.000 EUR abgeschlossen. Im Vergleich zum Vorjahr 2019 (32.000 EUR) ist der Überschuss deutlich höher ausgefallen, dies ist vor allem auf die Corona-Pandemie und deren Auswirkungen zurück zu führen. Insbesondere der Wegfall von Kosten durch Präsenz-Veranstaltungen und die damit verbundenen Einsparungen wirken sich hier aus.

In 2020 sind die Mitgliedsbeiträge (-21.000 EUR) weiter gesunken. Auch die Teilnehmerinnenbeiträge (-19.000 EUR) sind rückläufig, da viele Veranstaltungen abgesagt werden mussten oder nur mit begrenzter Teilnehmerinnenzahl stattfinden konnten. Die Einnahmen aus Spenden und Kollekten (-10.000 EUR) sind deutlich niedriger als 2019.

Die Aufwendungen für Bildungsarbeit (-9.000 EUR) und für Öffentlichkeitsarbeit (-17.000 EUR) sind im Vergleich zum Vorjahr geringer ausgefallen.

Die Einsparungen bei der Gremienarbeit (-64.000 EUR) sind darauf zurückzuführen, dass alle Sitzungen des Diözesanausschusses und die Delegiertenversammlung entweder abgesagt werden mussten oder digital bzw. im Umlaufverfahren stattgefunden haben. Außerdem haben 2020 keine zusätzlichen Sitzungen oder Abschiedsveranstaltungen stattgefunden wie im Vorjahr.

Die Zins- und Wertpapiererträge sind aufgrund der Kursschwankungen mit 6.000 EUR geringer als im Vorjahr.

Der Personalaufwand ist mit 344.000 EUR um 89.000 EUR höher als in 2019. Dies resultiert vor allem daraus, dass in 2020 die Stellen der Geschäftsführerin und der Sachbearbeitung Kursverwaltung durch den Diözesanverband direkt finanziert und durch das Erzbistum Köln (Gesamt-Zuschuss für Personalkosten in Höhe von 334.600 EUR) refinanziert werden.

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2019

1. Ertrag	2020 in EUR	2019 in TEUR
a) Mitgliedsbeiträge	346.428,25	367
b) Zinsen und ähnliche Erträge, Wertpapiererträge	4.842,41	5
c) Teilnehmerbeiträge Bildungsarbeit	18.938,82	38
d) Zuschüsse	424.309,00	281
f) Sonstige ordentliche Erträge	22.403,42	23
g) Bestandsveränderungen	-259,76	-2
h) Spenden und Kollekten (einschließlich Verringerung Verbindlichkeiten)	5.368,01	16
i) Zuschreibungen auf Wertpapiere	<u>548,45</u>	<u>5</u>
	<u>822.578,60</u>	<u>733</u>
2. Aufwand		
a) Personalaufwand	343.783,65	255
b) Bildungsarbeit	64.097,67	73
c) Verwaltungskosten	55.840,08	73
d) Gremienarbeit	19.649,94	84
e) Rechts- und Beratungskosten	20.174,73	31
f) Öffentlichkeitsarbeit (einschließlich Honorare und Internet)	59.010,60	76
g) Kosten der Geschäftsstelle/Umzugskosten	0,0	7
h) Jubiläum 1918/2018	0,0	1
i) Bankgebühren, Kosten des Finanz- und Rechnungswesens, Personalabrechnungen	17.743,21	20
j) gewährte Zuschüsse	49.853,05	56
k) Caritative Aufwendungen (einschließlich Erhöhung der Verbindlichkeiten)	5.112,40	15
l) Mitgliedsbeiträge	6.366,80	6
m) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens u. Sachanlagen	1.455,00	2
n) Abschreibungen auf Finanzanlagen	487,80	1
o) Abschreibungen auf Forderungen	<u>0,0</u>	<u>1</u>
	<u>643.574,93</u>	<u>701</u>
3. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	<u>179.000,67</u>	<u>32</u>



Vermögens- und Finanzlage

Zum 31. Dezember 2020 beträgt die Bilanzsumme 786.000 EUR (Vorjahr 637.000 EUR).

Die Aktivseite wird von Finanzanlagen in Höhe von 364.000 EUR (analog Vorjahr) und kurzfristigen Guthaben in Höhe von 412.000 EUR bestimmt.

Auf der Passivseite sind die größten Posten das Eigenkapital mit 721.000 EUR, Rückstellungen von 10.000 EUR, sowie Verbindlichkeiten für Lieferungen und Leistungen (19.900 EUR) bzw. zweckgebundene Kollekten und Spenden (27.600 EUR).

Spendenbericht

Die Einnahmen aus Spenden und Kollekten sind in 2020 rückläufig. Insgesamt erhielt der kfd-Diözesanverband Köln e.V. Spenden in Höhe von 5.400 EUR. Von diesen entfallen 3.400 EUR auf den Marie-Theres-von-Schorlemer Fonds, 700 EUR auf den Fonds Frauen für Frauen und 900 EUR auf den Arche Noah Fonds (Flüchtlingshilfe).

Wir danken allen Spenderinnen und Spendern!

	Stand 1.1.2020	Entnahmen	Einstellungen	Stand 31.12.2020
Frauen helfen Frauen	6.147,53	-70,00	+684,66	6.762,19
Soforthilfe	3.869,38	0,00	0,00	3.869,38
Flüchtlingshilfe/Arche Noah	2.605,50	0,00	+856,39	3.461,89
Marie-Theres-von-Schorlemer-SFonds	10.264,00	0,00	+3.315,74	13.579,74
	<u>22.886,41</u>	<u>-70,00</u>	<u>+4.856,79</u>	<u>27.673,20</u>

Bilanz zum 31. Dezember 2020

Aktivseite	31.12.2020 in EUR	31.12.2019 in TEUR
A Anlagevermögen		
I Immaterielle Vermögensstände		
Software	1,00	1
II Sachanlagen		
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.330,00	3
III Finanzanlagen		
1. Wertpapiere des Anlagevermögens	334.199,58	334
2. Genossenschaftsanteile	<u>30.000,00</u>	<u>30</u>
	364.199,58	364
B Umlaufvermögen		
I Vorräte		
Waren	5.793,09	6
II Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen und Lieferungen und Leistungen	85,00	3
2. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>1.617,69</u>	<u>1</u>
	1.702,69	4
III Kassenbestand, Guthaben der Kreditinstitute	411.948,87	259
C Rechnungsabgrenzungsposten	<u>297,81</u>	<u>0</u>
	<u>786.273,04</u>	<u>637</u>
Passivseite		
A Eigenkapital		
Stand 1.1.	542.502,11	510
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	<u>179.003,67</u>	<u>32</u>
	721.505,78	542
B Rückstellungen		
Sonstige Rückstellungen	9.959,00	22
C Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	19.867,07	32
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr		
2. Verbindlichkeiten aus zweckentsprechend zu verwendenden Spenden und Kollekten	27.673,20	23
3. Sonstige Verbindlichkeiten	1.939,99	3
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr		
davon aus Steuern		
1.709,05 EUR (Vorjahr 0 TEUR)	–	–
	49.480,26	58
D Rechnungsabgrenzungsposten	<u>5.328,00</u>	<u>15</u>
	<u>786.273,04</u>	<u>637</u>



10 Ausblick

Mitte 2021 sind wir noch immer in der Pandemie, aber ein Ende der Distanz scheint in Sicht. Die Impfungen nehmen Fahrt auf und auch sinkende Inzidenzen lassen unsere kfd endlich aufatmen. Wir haben einen langen und kalten Winter hinter uns, auch uns ist hinsichtlich der dramatischen Entwicklung der weltweiten Pandemie manchmal regelrecht die Puste ausgegangen.

Umso ermutigender ist es, wie bereitwillig sich kfd-Frauen in dieser Zeit auf die digitalen Medien eingelassen haben. So konnten wir die ganze Zeit hindurch in Kontakt bleiben. Etliche Mandats-trägerinnen haben sich bei uns mit Zoom-Schulungen fit gemacht für das eigene Zoom-Treffen vor Ort. Auch beim digitalen Weltgebetstag, unseren Montagsgebeten oder dem Aschermittwoch der Frauen ist der Funke übergesprungen und Gemeinschaft wurde erfahrbar.

Wir hoffen auf einen Diözesanausschuss und eine Delegiertenversammlung im Herbst in Präsenz. Was haben wir gelernt für unseren Verband in dieser Zeit? Was wollen wir uns bewahren? Ich freue mich auf einen regen Austausch mit Ihnen,

Ihre
Monika Kleinfenn, Geschäftsführerin

Herausgeberin:

Katholische Frauengemeinschaft Deutschlands (kfd)
Diözesanverband Köln e. V.
Marzellenstraße 32
50668 Köln
Tel. (022) 16 42-13 85
Fax (0221) 16 42-19 88
E-Mail: info@kfd-koeln.de
www.kfd-koeln.de

Verantwortlich: Monika Kleinfenn

Redaktion: Astrid Kafsack, Dr. Hedwig Lamberty,
Monika Kleinfenn, Astrid Mönnikes,
Hildegard Müller-Brünker, Franziska Osten
und Andrea Osten-Hoschek

Gestaltung: dyadesign, Düsseldorf

Fotos: Jörg Brocks, Kathrin Becker, Langholz ,
Adobe Stock

Druck: Hausdruckerei, Erzbistum Köln

Auflage: 150 Exemplare



DIÖZESANVERBAND KÖLN E. V.

Besucher/innenanschrift:
An Groß St. Martin 10
50667 Köln
Telefon: (0221)1642-1385

Postanschrift:
Marzellenstraße 32
50668 Köln
www.kfd-koeln.de